

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. — Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 5mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamereile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 147.

Dienstag, 27. Mai 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Zyklus-Konzert.

Der Kurverwaltung ist es nach Überwindung grosser Schwierigkeiten gelungen, den meist genannten Geiger der Gegenwart, den jugendlichen Künstler Duci v. Kerekjato, dessen Tournee durch Deutschland ihm noch nie dagewesene Erfolge eintrug, zur solistischen Mitwirkung in dem am Freitag dieser Woche, den 30. Mai im Kurhaus stattfindenden Zyklus-Konzerte zu gewinnen. Der Kartenverkauf beginnt am Dienstag, den 27. d. Mts. vormittags 9 Uhr an der Kurhaus-Tageskasse.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Residenz-Theater. Die letzte Erstaufführung dieser Spielzeit am Mittwoch den 28. bringt das Lustspiel „360 Frauen“ von Hans und Johanna von Wenzel. In diesem Stück gastieren vom Mainzer Stadttheater in ersten Rollen die Damen Gertrud Janssen, Grete Klee und Herr Fritz Kennemann neben unseren Mitgliedern Elsa Tillmann und Hans Herbert Michels. Das Werk wird am Donnerstag Abend wiederholt, während Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, Ibsens Familien-Drama „Gespenster“ zu halben Preisen gegeben wird.

Amtsblatt

Nr. 81 vom 27. Mai 1919.

Lebensmittelverteilung.

I. Warenabgabe.

Auf die vom 26. Mai bis 1. Juni gültigen Wochenfelder (Nr. 22) der Lebensmittelkarten werden verteilt:

60 gr Butter, zum Preise von 70 Pf. je 50 gr, 125 gr Runkelrübe, zum Preise von 20 Pf. je 125 gr.

125 gr Würfelsüder, zum Preise von 58 Pf. je Pfund, 250 gr Haferkloster, 76 Pf. je Pfund, 125 gr Gersteneiweiss, 35 Pf. je Pfund, 250 gr fertige Suppen, 104 Pf. je Pfund, (Maggi und Knorr) oder gelbe gepökelte

250 gr Erbsen (grüne ganze oder gelbe gepökelte), 115 Pf. je 250 gr, 140 Pf. je Pfund, 15 Pf. je Liter, 125 gr Marmelade, 15 Pf. je Liter, 1/10 Liter (etwa 90 gr) Öl, in den Kolonialwarengeschäften Nr. 224—309 einschließlich gegen Abgabe von Feld „B“ der Rationierungskarte

250 gr Salzheringe, zum Preise von 150 Pf. je Pfund von Dienstag ab in sämtlichen Fischgeschäften und in den Läden der beiden Konsumvereine gegen Vorzeigung der Rationierungskarte.

3 Pfund Kartoffeln, zum Preise von 12 Pf. je Pfund, Als Ersatz für ausfallende 4 Pfund Kartoffeln werden abgegeben:

250 gr Graupen, zum Preise von 46 Pf. je Pfund, 250 gr Kartoffelmehl, 60

Sonderverteilung für Kinder im 3. bis 6. Lebensjahre:

250 gr Sago, zum Preise von 130 Pf. je Pfund, von Mittwoch bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorlage der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

Ferner werden auf Befehl der französischen Behörde an die gesamte Einwohnerbevölkerung verteilt:

350 gr fettes gefalztes Schweinefleisch gegen Abgabe der Fleischkarte 1,

350 gr Speck gegen Abgabe der Fleischkarte 3 zum Preise von je 620 Pf. das Pfund.

II. Verkaufseinteilung.

Gruppe:	in den Mehlgereien:	in den Buttergeschäften:
M-D	Samstag 8-9 1/2	Freitag 8-10 1/2
R-So	9 1/2-11	10 1/2-1
Sp-3	11-12	2 1/2-4 1/2
Sp-2	12-1	4 1/2-6
Sp-1	2-3	Samstag 8-10
Sp-0	3-4	10-12
Sp-0	4-4 1/2	12-1

in den Kolonialwarengeschäften:

F-J Mittwoch vormittags, K-M Mittwoch nachmittags, N-S Freitag vormittags, Sp-Z Freitag nachmittags, A-E Samstag vormittags, A-Z Samstag nachmittags

Wiesbaden, den 25. Mai 1919.

Der Magistrat.

Städtische Spiritusverteilungsstelle, Marktstraße 16, Zimmer 18.

Die Ausgabe von Bezugsmarken für den im Monat Mai zur Verteilung an Minderbemittelte gelangenden Brennspiritus erfolgt an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben A—H am Dienstag, den 27., I—P am Mittwoch, den 28. und Q—S am Freitag, den 30. ds. Mts. und zwar jeweils in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr. Die Reihenfolge ist unbedingt einzuhalten. Berechtigten sind Einheimische, die Gas usw. nicht zur Verfügung haben und deren Jahreseinkommen 2000 Mk. nicht übersteigt. Zum Nachweis dieser Voraussetzung ist der Steuerzettel vorzulegen.

Wiesbaden, den 26. Mai 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gemäß § 76 der Städteordnung wird der Entwurf des Haushaltsplanes der Stadt Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1919 vom 26. Mai an 8 Tage lang im Rathaus, Zimmer 46 zur Einsicht der Gemeindeglieder öffentlich gelegt.

Wiesbaden, den 24. Mai 1919.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

Lebensmittelverteilung. Im Anhangsteil der vorliegenden Ausgabe befindet sich der Wochenverteilungsplan des Magistrats. Frisches Fleisch kann auch in dieser Woche nicht verteilt werden, da wir von der Bezirksfleischstelle mit Schlachtabfall nicht beliefert werden können, dagegen gelangt auf Befehl der französischen Behörde 350 gr gefalztes Schweinefleisch und 350 gr Speck zur Verteilung. An Kartoffeln werden 3 Pfund pro Person veranlagt; als Ersatz für die ausfallenden 4 Pfund werden an Haushaltungen, die keinen Winterbedarf eingeliefert haben, je 1 1/2 Pf. Graupen und Kartoffelmehl verteilt. Bezüglich der zur Verteilung kommenden Erbsen (grüne ganze oder gelbe gepökelte) wird bemerkt, daß die Geschäfte nur diejenige Sorte Erbsen abgeben können, die ihnen überwiesen ist. Anspruch auf Lieferung einer bestimmten Sorte Erbsen besteht daher nicht. Im übrigen vergleiche man den Text der Bekanntmachung.

Spirituskarten für Minderbemittelte. Die Markenausgabe für den Monat Mai erfolgt laut Bekanntmachung des Magistrats am kommenden Dienstag, Mittwoch und Freitag in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr in der vorgeschriebenen Reihenfolge. Den Berechtigten können diesmal in besonders begründeten Fällen 2 Flaschen zugewiesen werden. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß außer der Haushaltskarte auch der Steuerzettel vorzulegen ist.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Müller, Wiesbaden.

Im Residenztheater

wurde am Samstag Abend Ibsens Vererbungs-drama „Gespenster“ gegeben. Das hier oft gesehene Werk hat besonders durch meisterhafte künstlerische Wiedergabe des Oswald seine unwiderstehliche Kraft des machtvollen Eindrucks auf die Seelen erwiesen. Diesmal blieb der Eindruck zum grössten Teil aus, denn die Darstellung war leider nicht so ganz auf Ibsen gestimmt, und jener schöne schauspielerische Geist war nicht erkennbar, der gern mit dem Dichter geht, weil er ihn bis ins Letzte hinein in grosser Liebe auch versteht. Wenn es überhaupt einen Eindruck an dem Abend gab, so deshalb nur, weil selbst durch eine schwache Aufführung Ibsens grosse Dichterkraft hindurchschlägt.

Herr Möller als Oswald. Ein falscher Ehrgeiz, der ihn diese Rolle wählen liess. Ein Schauspieler muss vor allem die Grenzen der äusseren und inneren Beanlagung seiner Kunst einzuschätzen wissen und in dieser Begrenzung seine Meisterschaft suchen. Er soll sein Rollenfach geistig voll beherrschen. Nur Dilettanten und Schmierer-Routiniers wollen und können „alles“ spielen, den Romeo und den alten Moor, den Hamlet und den Hasemann. Es soll nicht verkannt werden, dass Herr Möller Fleiss auf die Rolle verwandt hat, aber mit Fleiss allein kann gerade der Oswald nicht

gespielt werden. Der Darsteller blieb immer hilflos an der Oberfläche, schon gleich, da er dem Pastor die Ethik der freien Liebe klarmacht. Und was wurde z. B. weiter aus Oswalds Verlangen nach Regine? Ein Säuseln, ein dünnes Schmachten. Aber Ibsen verlangt hier Gier nach dem Mädchen, ein letztes Aufwallen letzter Kraft; sie muss noch ein paar Mal aus liebesdürstigen Augen heiss auf-flackern. Und dann im Höhepunkt des zweiten Aktes vor dem Geständnis: der Wurmstichige schleicht umher, kämpft mit sich, geht zur Mutter, weicht wieder zurück, nimmt einen neuen Anlauf. Aber dann springt er auf, rast, brüllt, ein wildes Tier rüttelt so an den Gitterstäben seines Käfigs. Diese ohnmächtige Wut, diese furchtbaren Explosionen eines Gemarteten müssen dem Hörer an den Nerven reissen. So sollte es sein. Aber weder in den Versenkungen noch in den Affekten war hier die richtige Kraft. Seele fehlte. Im letzten Akt muss er ein schwerkrankes Kind sein, dem man seinen Willen tut. Welche kosende Worte, launische Ausbrüche, ein allerletztes Sichaufräumen. Auch hier zuviel Unsicherheit. Zum Glück hielt der Darsteller Grenzen bei dem fortschreitenden Krankheitsbild. Hier zeigte sein Spiel maßvollen Realismus. Wie gesagt, mit dem redlichen Bemühen allein ist es nicht getan, der richtige Oswald kam nicht zur Erscheinung. Für diese schweren Aufgaben fehlt Herrn Möller alles. Da es das letzte

Auftreten des Künstlers war, fehlte es natürlich nicht an Beifall.

Frau Andree-Huvart gab die Mutter; auch hier kein volles Gelingen; was die Rolle an seelischer und physischer Kraft verlangt, kam nicht zum Ausdruck. Frau Hausa hielt sich als Regine im Schnippischen und Koketten gut, Herr Lange-Lüderitz blieb als Manders mehr der Buchstabenmann denn das grosse Kind. Den Engstrand spielte Herr Brühl mit zu wenig Heuchelei und Halunkenhaftigkeit.

M.-W.

Im Nassauischen Landestheater

find am Samstag ein Tanzabend statt, der zum Hauptteil von der hier bereits bekannten und geschätzten Tänzerin Sylvia Herzig bestritten wurde. Durch die Grazie ihrer abwechslungs-voll gehaltenen Bewegungen wusste sie ebenso zu fesseln, wie durch die Pracht der Kostüme und sorgfältig abgewogenes Mienenspiel zu interessieren. Die Zuschauer kargten der Künstlerin gegenüber nicht mit lebhaften Beifallsspenden.

An der gelungenen Ausgestaltung des Abends hatte mit einigen reizvollen Choraufführungen auch unser treffliches Ballettpersonal erheblichen Anteil.

N.



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



NONNENHOF-Café-Restaurant

1. Etage, Eingang durch Hotel oder Restaurant.

Modern und künstlerisch ausgestattetes

Familien-Café

4—6 Uhr Teekonzert

7 1/2—10 Uhr Konzert

Angenehmer Aufenthalt nach Schluss des Theaters.

Eigene Hausbäckerei.

Prima Küche.

Erstklassige Weine. Münchner Biere.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

224. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Kalif von Bagdad“ A. Boieldieu
2. 1. Finale aus der Oper „Oberon“ C. M. v. Weber
3. Krönungslieder, Walzer Jos. Strauss
4. Verlorenes Glück, Nocturno R. Eilenberg

5. Ouvertüre zur Oper „Der treue Schächer“ A. Adam
6. Serenade für Flöte und Horn A. Titel
7. Potpourri aus der Operette „Der Vagabund“ C. Zeller
8. Husarenritt H. Spindler

Abend-Konzert.

8 Uhr.

225. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Beethoven-Ouvertüre E. Lassen
2. Feierlicher Zug zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
3. Ballett-Suite aus „Sylvia“ L. Delibes
4. Einleitung und Walzer aus „Ein Karnevalsfest“ E. Hartmann
5. Variationen aus dem A-dur-Quartett L. v. Beethoven
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 F. Liszt

Das Neueste

in Kostümen, Mänteln, Nachmittagskleidern und Blusen

F. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20

Trocadero

im früheren Hotel Frankfurter Hof Webergasse 37.

Elegante Weinstuben.

Erstklassige Küche. Gut gepflegte Weine.

Ab 7 Uhr abends:

Casella-Konzerte.

Sonn- und Feiertags mittags ab 12 Uhr Tischkonzert.

Eden-Diele

elegante Räume

Taanusstrasse 27.

Täglich

Künstler-Konzert.

Erstklassige Getränke.

Webergasse 37 **Goethestube** Webergasse 37

Hotel Frankfurter Hof.

Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

Feine **Maßschneiderei**
Prima **Stoffe** am Lager: Aug. Humbrock :
Webergasse 14 Tel. 841**Zigaretten-Fabrik**

Niederlage Neugasse 1

für Händler und Wiederverkäufer.

Zugelassen zum Handel mit Tabakwaren unter Nr. 357 von der Polizeidirektion Wiesbaden am 8. 5. 19.

Reichlichen und guten Mittag- und Abendtischin gut empl. vornehmen Hause
zum Preise von Mk. 6.—
Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.**Odeon-Theater**

Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Erst-Aufführung!

Das Haus gegenüberein seltsames Abenteuer d. berühmten
Detektivs **Harry Higgs**.
4 Akte.Heppia — Vater siehst ja nicht!
entzückendes Lustspiel mit der jugend-
schönen Hedy Ury.Vorst. ununterbrochen ab 4 Uhr.
Sonntags ab 3 Uhr.**Thalia-Theater.**Modernes u. größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72 Tel. 6371

Erst-Aufführung!

„Die Rache ist mein“Schauspiel in 4 Akten
In der Hauptrolle:**ALWIN NEUSS****„Franz der Ehestifter“**

Lustspiel in 2 Akten

Spielzeit 4—11 Sonntags 3—11.

Kammer-Lichtspiele.Intime Lichtbildbühne
Mauritiusstr. 12 Tel. 6137.**NEUE PARISER FILMS**

in deutscher u. französischer Textschrift.

„40 H. P.“

Sensationsdrama in 3 Akten.

Toto und Cleopatra

Lustspiel in 2 Akten.

Hansens Verlobungsreise

Kleine Komödie.

Monopol Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8 Haltestelle Rheinstr.

FERN ANDRAals Verfasserin u. Hauptdarstellerin
in d. grossart. Sensations-Schauspiel
DER TODESSPRUNG(Um Krone und Peitsche)
ein Zirkus- u. Eheroman i. 6 Akten.
Eine Höheleistung

deutscher Lichtspielkunst!

Am Klavier: Herr Kapellm. Schmidt.

Jeder 10. Besucher erhält 1 Freikarte.

Vorstellungen ununterbrochen ab
4 Uhr. — Sonntags ab 3 Uhr.**Kinephon-Theater.**

Taanusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.

Das gewaltige soziale Problem

Frauen, die der Abgrund verschlingt.

der Roman einer Unwissenden

in 5 Akten.

Käte Richter Karl Beckersachs

Bruno Eichgrün

in den führenden Rollen.

Vorzügliches Belprogramm.

Am Flügel: Herr A. Rausch u. Mainz.

Vorstellungen ununterbrochen ab
4 Uhr. — Sonntags ab 3 Uhr.**Suchen Sie ein Kurgast?**Das „Wiesbadener Badeblatt“
ist die einzige Zeitung,
die amtliche FremdenlisteBezugspreis (einschl. Anst.
für das Jahr Mk. 9.—, 10
Vierteljahr Mk. 3.—, für einen
Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei
Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80,
zeile Nummern der Hefen
30 Pf. Tägliche Nummern**Nassauisches Landestheater**

Dienstag, den 27. Mai 1919

136. Vorstellung.

44. Vorstellung. Abonn.

Hänsel und Gretel

Märchenspiel in 3 Bildern

von Adelheid Wette. Musik

Engelbert Humperdinck.

Hierauf:

Tänze

ausgeführt von Hildegard Sal

Elsa Mondorf, Martha Karst

gesamten Ballettpersonal

Anfang 6 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H.

Ferasprecher 49.

Dienstag, den 27. Mai 1919

Dutzend- u. Fünftigerkarten

Gespenster.

Ein Familiendrama in 3 Akten

von Henrik Ibsen.

Übersetzt von Wilhelm

Anfang 7 Uhr. Ende nach

Hauptbahnhof Wiesbaden

Witz, Krieger, Hoffmann und Hoffmann.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant**Guter Mittag- und Abendtisch**
Mk. 5.— im Abonnement Mk. 4.50
Speisen in vorzüglicher Qualität
zu jeder Tageszeit.**Täglich frisches Gebäck**
1 Tasse echten Bohnenkaffee
1 Tasse feinste Schokolade
1 Tasse echten Tee
1 Kännchen Bohnenkaffee, Gebäck**Schillerplatz 2 (im Neubau).** — Von Einheimischen und Kurgästen am
bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. — Hyg.
bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher**Kaiser Friedrich-Bad**

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

**: Alle Bäderarten
Badhaus I. Range
Trinkkur an der Adlerquelle****Wochenprogramm der Kurverwaltung**

vom 28. Mai bis 1. Juni 1919.

Mittwoch, den 28. Mai 1919.

4 und 8 Uhr: Abonnementskonzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 29. Mai 1919. Himmelfahrt.

4 Uhr: Abonnementskonzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement: Richard Wagner-Abend.

Freitag, den 30. Mai 1919.

4 Uhr: Kein Konzert.

7 1/2 Uhr im grossen Saale: **Zyklus-Konzert.** Leitung:

Carl Schuricht. Solist: Ducl v. Kerekjártó (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester. Eintrittspreise:

6, 5, 4, 3, 2 Mk.

8—10 Uhr (nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten)

Abonnements-Konzert des Wiesb. Musikvereins.

Samstag, den 31. Mai 1919.

4 und 8 Uhr: Abonnementskonzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 1. Juni 1919.

4 und 8 Uhr: Abonnementskonzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.